

2. Oktober 2026

KRAFTSTOFF NEWS

Quartalsbericht der Markttransparenzstelle für Kraftstoffe



THEMENÜBERBLICK

- ➔ DER ERSTE TAG DES NEUEN TANKRABATTS
- ➔ PREISVERLÄUFE IM DRITTEN QUARTAL
- ➔ REGIONALE UNTERSCHIEDE
- ➔ UHRZEITABHÄNGIGE PREISDIFFERENZ UND PREISÄNDERUNGEN
- ➔ 12 UHR-REGEL



Andreas Mundt

Präsident des Bundeskartellamtes

„Beim Tankrabatt haben wir bereits im Mai und Juni sehr genau beobachtet, wie sich die Steuersenkung auf die Preise an den Tankstellen ausgewirkt hat. Unsere Auswertungen haben gezeigt, dass die Entlastung weitgehend bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern angekommen ist. Auch die erneute Steuersenkung werden wir mit unserer Markttransparenzstelle eng begleiten. Wir appellieren an die Mineralölwirtschaft, die steuerliche Entlastung möglichst vollständig und schnell an die Autofahrerinnen und Autofahrer weiterzugeben. Eine rechtliche Verpflichtung der Unternehmen die Steuersenkung vollständig weiterzugeben besteht allerdings nicht.“

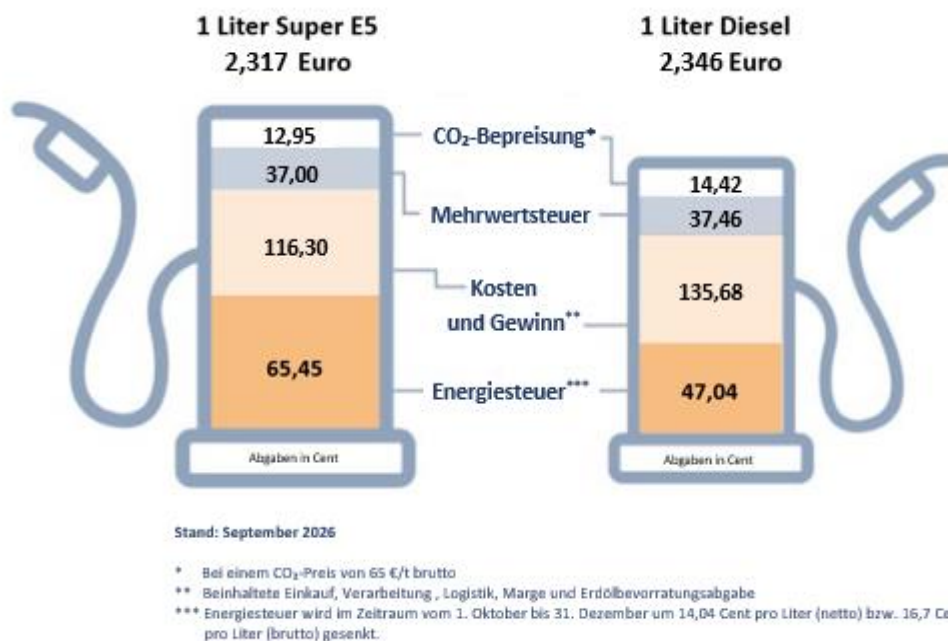
„Ein staatlicher Preisdeckel ist aus wettbewerblicher Sicht ein deutlich komplexerer Eingriff. Entscheidend wird sein, wie ein solcher Höchstpreis bestimmt wird und wie dabei die Entwicklung der Beschaffungs- und Produktionskosten berücksichtigt wird. Liegt er zu hoch, besteht die Gefahr, dass er selbst zu einem Orientierungspunkt für den Markt wird und sich die Anbieter mit ihren Preisen an diesem Höchstpreis ausrichten, anstatt sich gegenseitig zu unterbieten. Liegt er zu niedrig, können Fehlanreize entstehen, etwa zulasten der Produktion oder der Versorgung des deutschen Marktes. Unsere laufenden Verfahren im Raffineriebereich zeigen gerade, wie komplex die Preisbildung auf den Kraftstoffmärkten ist.“

DER ERSTE TAG DER NEUEN ENERGIESTEUSERSENKUNG

Zum 1. Oktober 2026 ist der neue „Tankrabatt“ in Kraft getreten. Mit Beschluss vom 25. September 2026 hat der Bundestag die Energiesteuersätze für Diesel und Benzin für einen Zeitraum von drei Monaten (1. Oktober bis 31. Dezember 2026) um jeweils 14,04 Cent/Liter gesenkt (reguläres Niveau: 47,04 Cent/Liter bei Diesel und 65,45 Cent/Liter bei Benzin). Dadurch sinkt auch die Mehrwertsteuer die pro Liter Kraftstoff anfällt. Insgesamt (brutto) ergibt sich daraus eine Entlastung von 16,7 Cent/Liter.

Die Energiesteuer fällt bereits im Großhandel, d. h. bei der ersten Inverkehrbringung des Kraftstoffs an (ex-Raffinerie bzw. bei Importen ab Entnahme aus dem Steuerlager). Der Rohölpreis ist daher nicht von der Energiesteuersenkung betroffen.

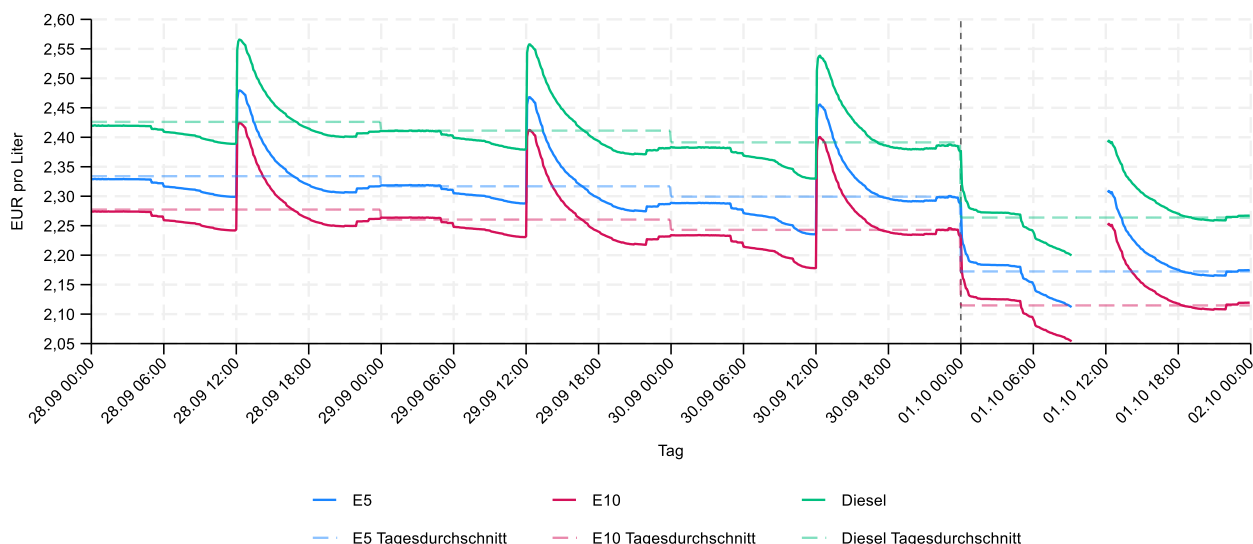
SO HOCH SIND DIE STEUERN AUF DIESEL UND BENZIN



Die Preise an den Tankstellen sanken zum 1. Oktober 2026 um Mitternacht zunächst im Schnitt um ca. 7-8 Cent/Liter. Im weiteren Verlauf sanken die Preise noch deutlich stärker ab. Am frühen Vormittag war das Preisniveau über 18 Cent/Liter günstiger als am Vortag kurz vor Mitternacht. Im Tagesdurchschnitt lagen die Preise am 1. Oktober 2026 für E5, E10 und Diesel knapp 13 Cent/Liter unter den Tagesdurchschnittspreisen des 30. September 2026.

Kraftstoffpreise im Zeitverlauf vom 28.09. bis 01.10.26 nach Sorte

Für alle 5 Minuten ist der bundesweite Durchschnittspreis angegeben



Preise von 0,5 bis 4,0 EUR an nicht-geschlossenen Tankstellen; ohne Gewichtung mit Absatzmengen.

Beobachtungszeitraum: 28.09. - 01.10.26

Daten zum Zeitraum 1. Oktober 9:13 bis 12:03 sind in den Durchschnittswerten der Preisdaten und entsprechenden Grafiken nicht enthalten. Die Preise vor dem Ausfall werden für die Tagesdurchschnitte ggfs. fortgeschrieben. Grund ist ein temporärer Datenausfall.

Hinweis: Daten zum Zeitraum 1. Oktober 9:13 bis 12:03 sind in den Durchschnittswerten der Preisdaten und entsprechenden Grafiken nicht enthalten. Die Preise vor dem Ausfall werden für die Tagesdurchschnitte ggfs. fortgeschrieben. Grund ist ein temporärer Datenausfall.

Wie bei der letzten Energiesteuersenkung von Mai bis Juni 2026 wird das Bundeskartellamt die Preisentwicklung an der Zapfsäule genau beobachten und untersuchen, inwieweit die Senkung der Energiesteuersätze an die Endkunden weitergegeben wird ([vgl. Quartalsbericht der Markttransparenzstelle für Kraftstoffe vom 10. Juli 2026](#)). Rechtlich sind die Unternehmen jedoch nicht verpflichtet die Senkung der Energiesteuersätze vollständig weiterzugeben. Daher kann das Amt keine vollständige Weitergabe durchsetzen. Die gewonnenen Erkenntnisse können jedoch Eingang in bereits laufende Verfahren des Bundeskartellamtes im Mineralölbereich finden.

Als weitere Maßnahme zur Entlastung der Bürgerinnen und Bürger plant die Bundesregierung einen Spritpreisdeckel. Wann genau dieser in Kraft treten wird und wie er ausgestaltet sein soll, ist bisher noch unklar.

PREISVERLÄUFE IM DRITTEN QUARTAL 2026

Die Durchschnittspreise lagen im dritten Quartal 2026 für E5 bei 2,227 Euro/Liter, für E10 bei 2,170 Euro/Liter und für Diesel bei 2,234 Euro/Liter. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2026 stiegen damit die Preise für E5 um 18,2 Cent/Liter (8,9 %), für E10 um 18,2 Cent/Liter (9,2 %) und für Diesel um 21 Cent/Liter (10,4 %). Der Rohölpreis bewegte sich im dritten Quartal 2026 zwischen 0,390 und 0,597 Euro/Liter. Durchschnittlich kostete ein Liter Rohöl im dritten Quartal 2026 0,498 Euro/Liter und damit im Schnitt 2,7 Cent/Liter (5,2 %) weniger als im zweiten Quartal.

Im Zusammenhang mit der anhaltenden Unsicherheit im Nahost-Konflikt stiegen die Kraftstoffpreise zwischen dem 31. August und dem 3. September deutlich an. Ausgehend von erheblichen Steigerungen der Raffinerie- / Großhandelspreise in Höhe von 7 Cent/Liter bei Benzin und 6,6 Cent/Liter bei Diesel, stiegen die Preise an der Zapfsäule für Benzin im Durchschnitt um ca. 8,5 Cent/Liter, für Diesel um 10,4 Cent/Liter. Der Rohölpreis verteuerte sich in der Zeit um knapp 4 Cent (bzw. ca. 8 %).

Vor allem die Sorge einer vollständigen Blockade des Zugangs zu der Meerenge Bab al-Mandab durch die Huthi-Miliz und die Folgen des Drohnenangriffs auf die saudische Ost-West-Ölpipeline führen seit dem 11. September 2026 zu weiteren Preisanstiegen bei den Rohöl-, Großhandels- und Tankstellenpreisen.¹ Bei der Meerenge Bab al-Mandab handelt es sich um den für die Schifffahrt wichtigen Zugang aus dem Indischen Ozean in das Rote Meer. Der saudischen Ost-West-Ölpipeline kommt derzeit eine besondere Bedeutung zu, weil sie einen Transport von Rohöl aus dem Osten Saudi-Arabiens ermöglicht, obwohl die Straße von Hormus

¹ ©Argus Media - Argus O.M.R. Fuels. Die Darstellung entspricht nicht notwendigerweise der Meinung von Argus Media.

weiterhin gesperrt ist. Zudem wurden im Verlauf der militärischen Eskalation im Nahen Osten Raffinerien in mehreren Ländern zum Teil erheblich beschädigt, was zu einer Marktverknappung und damit Verteuerung von Benzin und Diesel beiträgt. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine verschärft die Marktverknappung von Benzin und Diesel zusätzlich. Als Reaktion auf massive russische Raketen- und Drohnenangriffe greift die Ukraine seit Monaten gezielt Energieinfrastrukturen in Russland an und nimmt dabei auch Raffinerien und Öldepots ins Visier. Diese erlitten zum Teil erhebliche Schäden, was zu Engpässen bei Benzin und Diesel in zahlreichen russischen Regionen führte. In der Folge verhängte Russland ein anhaltendes Exportverbot für beide Kraftstoffe, die zuvor trotz Sanktionen über Drittstaaten dem Weltmarkt zugeführt wurden.²

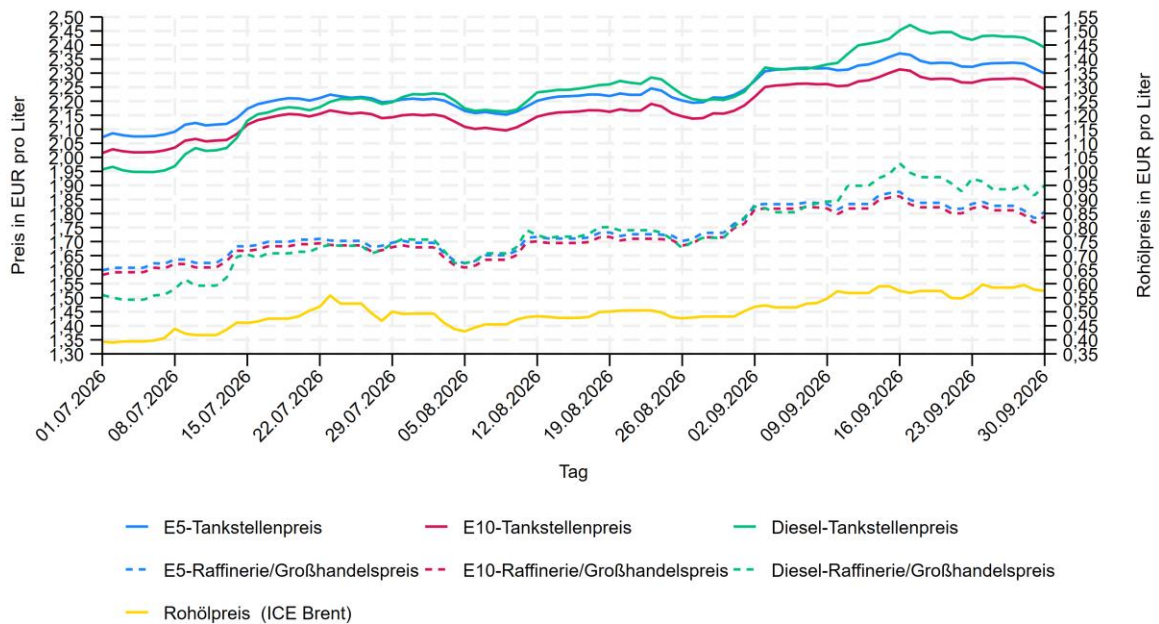
Mitte September erreichten die Kraftstoffpreise neue Höchstwerte. Für E5 zahlte man am 16. September 2026 durchschnittlich 2,370 Euro/Liter und für E10 2,313 Euro/Liter. Für Diesel zahlte man am 17. September 2026 Diesel 2,472 Euro/Liter. Insgesamt stiegen die Preise für Benzin vom 31. August bis 16. September um 14,8 Cent/Liter (6,7 %) und für Diesel bis zum 17. September um 25,6 Cent/Liter (11,7 %). Die Raffinerie-/ Großhandelspreise für Benzin verteuerten sich in diesem vom 31. August bis zum 16. September um 11,5 Cent/Liter (6,5 %) und für Diesel um 22,7 Cent/Liter (12,9 %). Der Rohölpreis verteuerte sich in der Zeit um knapp 9,1 Cent (18,9 %).

Seit dem 16. bzw. 17. September bis zum 30. September sanken die Kraftstoffpreise um 6-7 Cent/Liter ab, verblieben aber auf hohem Niveau.

² ©Argus Media - Argus O.M.R. Fuels. Die Darstellung entspricht nicht notwendigerweise der Meinung von Argus Media.

Tankstellen-, Raffinerie-/Großhandels- und Rohölpreise

Für jeden Tag ist der bundesweite Durchschnitt angegeben



Beobachtungszeitraum: 01.07.2026 - 30.09.2026

Preise von 0,50 bis 4,00 EUR an nicht-geschlossenen Tankstellen; ohne Gewichtung mit Absatzmengen
Daten zum Rohölpreis und Raffinerieabgabepreisen © Argus Media.

Die Darstellung entspricht nicht notwendigerweise der Meinung von Argus Media.

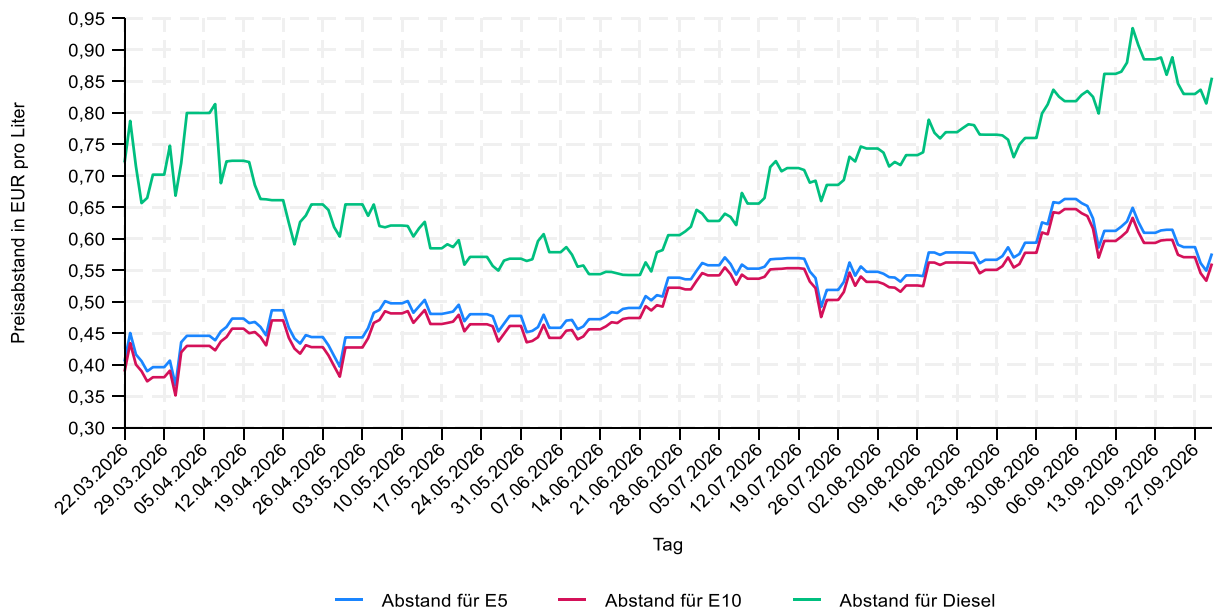
ABSTAND ZWISCHEN ROHÖLPREIS UND GROSßHANDELSPREISEN

Im Laufe des dritten Quartals kam es zu einer weiteren Vergrößerung der Preisabstände zwischen Großhandels- und Rohölpreisen, die insbesondere bei Diesel auf einem hohen Niveau verblieben. Seit Ausbruch der Krise erreichten die Preisabstände Anfang bzw. Mitte September neue Höchststände.

Während der Irankrise vergrößerten sich die Abstände zwischen den Diesलगroßhandelspreisen und dem Rohölpreis über einen längeren Zeitraum erheblich, während eine vergleichbare Entwicklung bei Benzin nicht zu beobachten war. Die relative Entkoppelung bei Diesel vom Rohölpreis ging ab Anfang April zunächst deutlich zurück, teils jedoch mit erheblicher Fluktuation. Um den 20. Juni herum hatten sich die Großhandels- und Rohölpreise bei Diesel und Benzin einander zunächst deutlich angenähert, auch, weil die Preise bei Benzin im Juni gestiegen waren. Bereits Anfang Juli stiegen die Preisabstände, besonders bei Diesel, wieder deutlich an. Sie erreichten am 16. September mit 93,4 Cent/Liter einen neuen Höchststand. Auch für Benzin ist seit Ende Juni eine Zunahme der relativen Entkoppelung zu beobachten, die am 4. September mit 66,3 Cent/Liter für E5 und 64,7 Cent/Liter für E10, neue Höchststände erreichte. Ab Mitte September ging die relative Entkoppelung etwas zurück, verblieb aber auf einem hohen Niveau.

Abstand zwischen Raffinerie-/Großhandelspreis ohne Energiesteuer und Rohölpreis (ICE Brent)

Für jeden Tag ist die Differenz zum bundesweiten Durchschnitt angegeben



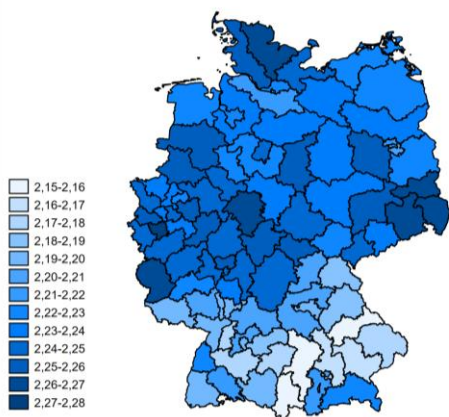
Beobachtungszeitraum: 22.03.2026 - 30.09.2026
 Daten zum Rohölpreis und Raffinerieabgabepreisen © Argus Media.
 Die Darstellung entspricht nicht notwendigerweise der Meinung von Argus Media.

Hinweis: Preisabstände zwischen Großhandels- und Rohölpreisen sind volatil. Eine Interpretation ist meist erst über mehrere Tage oder längere Zeiträume hinweg sinnvoll.

REGIONALE PREISUNTERSCHIEDE AN TANKSTELLEN

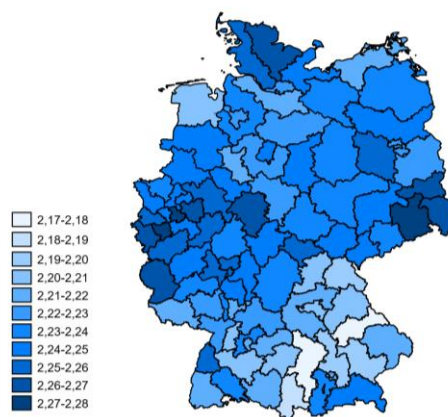
Die regionalen Preisunterschiede auf Tankstellenebene betrugen im dritten Quartal bei E5 bis zu 11,9 Cent/Liter (2,151 - 2,270 Euro/Liter) und bei Diesel bis zu 10,3 Cent/Liter (2,172 - 2,275 Euro/Liter).

Durchschnittspreise des Kraftstoffs E5 für PLZ-Regionen
gemittelt über den Beobachtungszeitraum
(erste zwei Ziffern der Postleitzahl)



Preise von 0,50 bis 4,00 EUR an nicht-geschlossenen Tankstellen; ohne Gewichtung mit Absatzmengen
 Beobachtungszeitraum: 01.07.2026 - 30.09.2026

Durchschnittspreise des Kraftstoffs Diesel für PLZ-Regionen
gemittelt über den Beobachtungszeitraum
(erste zwei Ziffern der Postleitzahl)



Preise von 0,50 bis 4,00 EUR an nicht-geschlossenen Tankstellen; ohne Gewichtung mit Absatzmengen
 Beobachtungszeitraum: 01.07.2026 - 30.09.2026

Die Karten treffen keine Aussage zu einzelnen Tankstellen, sondern ermöglichen einen Vergleich des durchschnittlichen Preisniveaus in den PLZ-Regionen in Deutschland.

Im dritten Quartal zeigten sich insbesondere zwischen West- und Süddeutschland deutliche regionale Preisunterschiede. Das hängt unter anderem damit zusammen, dass vor allem Anfang August im Süden und Südwesten die Beschaffungskosten im Schnitt niedriger waren als in vielen anderen Teilen Deutschlands, insbesondere bei E5. Vor allem im Westen bzw. der Kölner Bucht stiegen die Preise ab Mitte Juli stark an, da das anhaltende Niedrigwasser des Rheins zu starken Steigerungen der Frachtraten führte.³

Neben den Beschaffungskosten sind für regionale Unterschiede beim Preisniveau an der Zapfsäule auch die regionalen Wettbewerbsbedingungen, z. B. die lokale Präsenz von preisgünstigen Marken, relevant.

HINTERGRUND: KRAFTSTOFFVERSORGUNG IM WESTEN

Der Westen wird im Normalfall gut über die eigenen Raffinerien und die Produktimporte aus der ARA-Region versorgt⁴. Die massive Niedrigwassersituation im Sommer verteuerte jedoch die Frachtraten im Westen massiv und führte zu Nachschubproblemen auf Ebene der Kraftstoffvorprodukte. Zwar produzieren die Raffinerien Kraftstoffe direkt aus Rohöl, das von Überseeschiffen zu den Nordseehäfen und dann überwiegend per Pipeline zu den Raffinerien transportiert wird. Die Rohölversorgung ist insoweit kaum vom Niedrigwasser betroffen. Allerdings werden Kraftstoffe zu einem geringen Teil nicht auf Rohöl, sondern aus Vorprodukten wie Gasöl oder Naphta hergestellt. Diese werden per Binnenschiff zu den Raffinerien transportiert. Außerdem wird zu einem großen Teil auch fertiger Kraftstoff per Binnenschiff in den Westen importiert.

Auch der Alternativ- bzw. Ergänzungs kanal aus dem Süden rheinabwärts war von Einschränkungen an der Engstelle Kaub betroffen, die nicht oder nur mit deutlich reduzierter Ladung befahren werden konnte. Durch den erschwerten Transport per Binnenschiff kam es im Süden mitunter zu Mengendruck.¹ Die Preise waren im dritten Quartal somit im Westen höher als im Süden.

TAGESTIEFST- UND HÖCHSTPREISE IN AUSGEWÄHLTEN STÄDTEN

Betrachtet man die durchschnittlichen Tagestief- und -höchstpreise des dritten Quartals in ausgewählten Städten, so zeigt sich ein deutliches Sparpotenzial bei bewusster Auswahl von Tankstelle und Uhrzeit. Die Preisspannen für E5 lagen dort bei bis zu 41,48 Cent/Liter und für Diesel bis zu 41,11 Cent/Liter. Tankte man beispielsweise im dritten Quartal in Köln an der durchschnittlich günstigsten Tankstelle zur günstigsten Uhrzeit, so ließen sich im Vergleich zur durchschnittlich teuersten Tankstelle zur teuersten Uhrzeit bei E5 41,48

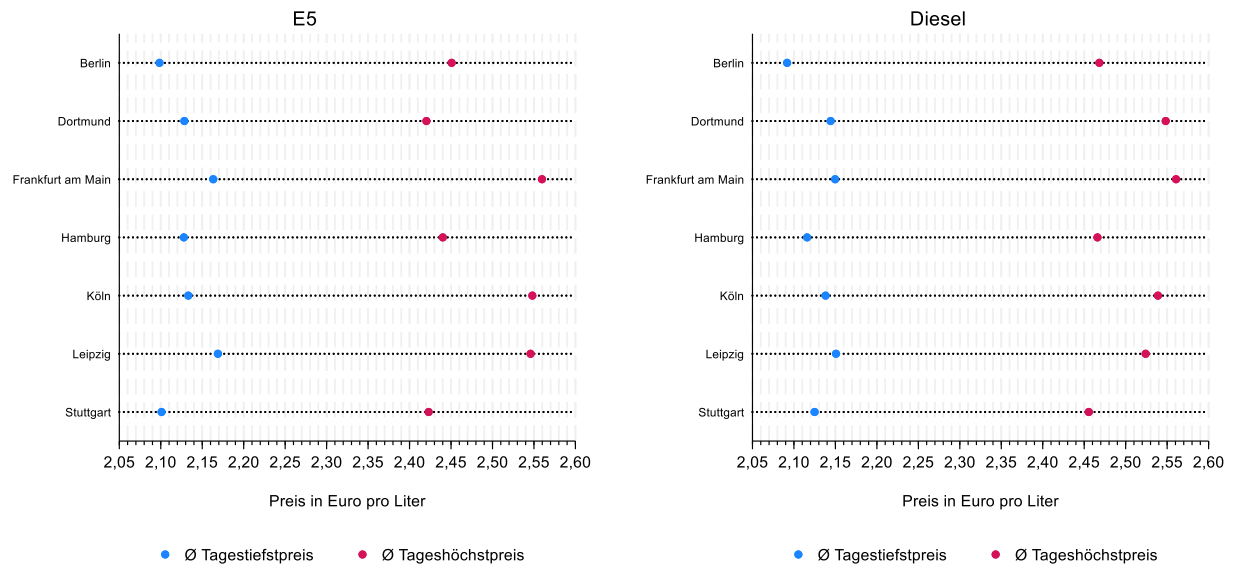
³ ©Argus Media - Argus O.M.R. Fuels. Die Darstellung entspricht nicht notwendigerweise der Meinung von Argus Media.

⁴ Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen

Cent/Liter und bei Diesel 40,08 Cent/Liter sparen. Bei einem 60-Liter-Tank summiert sich diese Ersparnis bei E5 auf 24,89 Euro und bei Diesel auf 24,05 Euro.

Tagestiefst und Höchstpreise in ausgewählten Städten

Durchschnitt des 3. Quartals 2026



Preise von 0,5 bis 4,0 EUR an nicht-geschlossenen Tankstellen
Autobahntankstellen sind ausgeschlossen
Beobachtungszeitraum: 01.07.2026 - 30.09.2026, von 6 bis 22 Uhr

Preise von 0,5 bis 4,0 EUR an nicht-geschlossenen Tankstellen
Autobahntankstellen sind ausgeschlossen
Beobachtungszeitraum: 01.07.2026 - 30.09.2026, von 6 bis 22 Uhr

12 UHR-REGEL

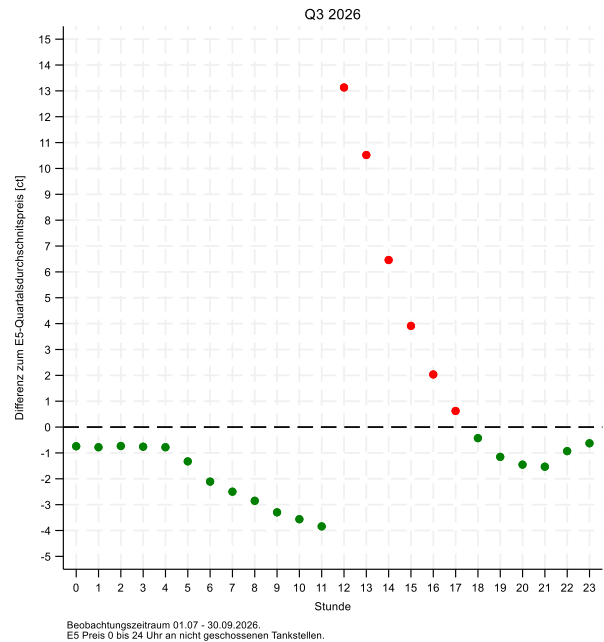
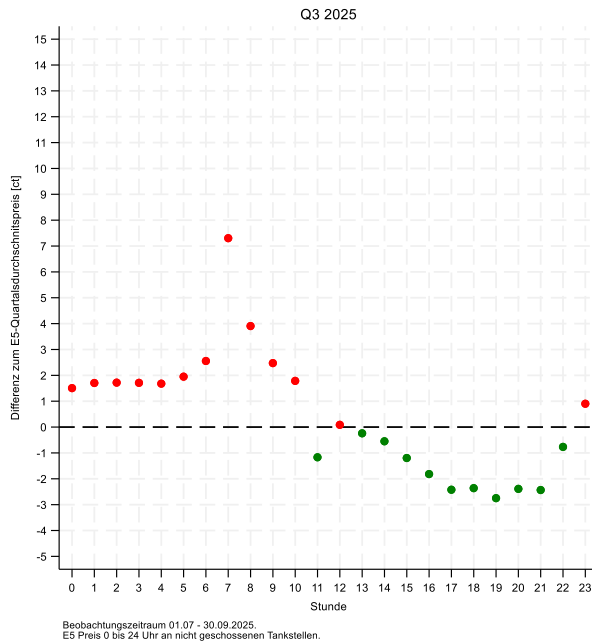
Tankstellen dürfen seit Anfang April 2026 nur einmal am Tag um 12 Uhr mittags ihre Preise für Otto- und Dieselmotorkraftstoff erhöhen. Die der MTS-K gemeldeten Preisdaten werden automatisch auf die Einhaltung der 12 Uhr-Regelung hin überprüft. Erfasste Abweichungen von der 12 Uhr-Regelung werden an die zuständigen Behörden in den Ländern weitergeleitet.

UHRZEITABHÄNGIGE PREISDIFFERENZ

Vergleicht man die uhrzeitabhängige Differenz zum Durchschnittspreis im dritten Quartal 2025 mit der im dritten Quartal 2026, so zeigt sich die Änderung der Preisgestaltung an Tankstellen durch die Einführung der 12 Uhr-Regel sehr deutlich. Im dritten Quartal 2025 war das Tanken im Verhältnis zum Quartalsdurchschnittspreis in den Morgenstunden (v. a. zwischen 7 und 8 Uhr) am teuersten und in den Abendstunden (v. a. zwischen 19 und 20 Uhr) am günstigsten. Dagegen war das Tanken im dritten Quartal 2026 zwischen 11 und 12 Uhr am günstigsten. In diesem Zeitfenster tankte man im Schnitt ca. 4 Cent/Liter günstiger. Zwischen 12 und 13 Uhr war das Tanken mit Mehrkosten von 13 Cent/Liter am teuersten. Im Laufe des Tages fiel die Differenz zum Quartalsdurchschnittspreis ab. Etwa ab 18 Uhr tankte man günstiger als zum Quartalsdurchschnittspreis.

Uhrzeitabhängige Preisdifferenz zum E5-Durchschnittspreis des dritten Quartals

Stündliche E5-Preisdifferenz in Cent je Liter gegenüber dem durchschnittlichen E5-Preis im dritten Quartal



Hinweis: Die Reduzierung der Preisdifferenz (beispielsweise von 21:00 bis 23:59 Uhr) ist kein Hinweis auf Preiserhöhungen. Die Anhebung des Preisniveaus ist durch die Schließzeiten der Tankstellen bedingt.

DER NEUE PREISZYKLUS



Durch die Einführung der 12 Uhr-Regel **ist tanken vormittags am günstigsten.**

- Um 12 Uhr gehen die Preise in einem Zug schlagartig nach oben (zum Teil um 20 Cent).
- Von 12 Uhr bis 19 Uhr schmelzen die Preise oft bereits über 85 Prozent ab.
- Morgens ab ca. 8 Uhr fallen die Preise dann noch etwas weiter.
- Um 12 Uhr beginnt der Zyklus von vorne.

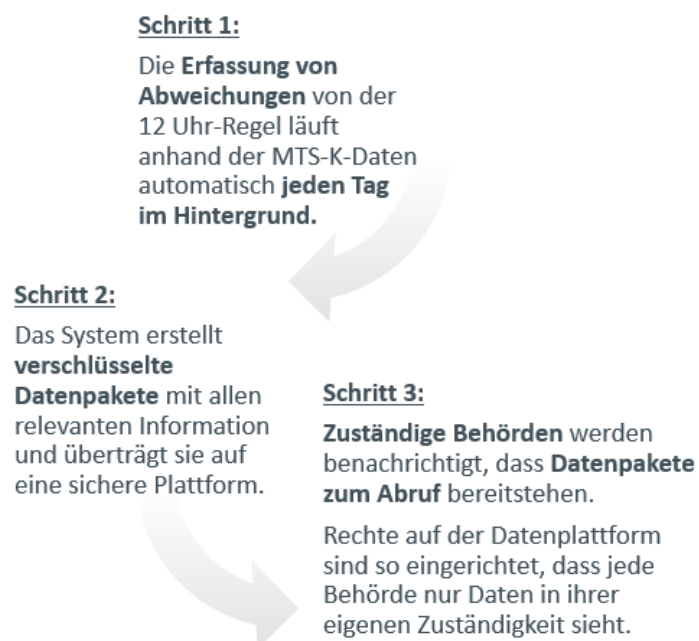
Tipp: Am Abend ist Tanken zwar meist etwas teurer als vormittags – mit Preisvergleich aber trotzdem eine gute Option. Wer sparen will, meidet die Mittagszeit und behält die Preise im Blick.

ABWEICHUNGEN VON 12 UHR – ERFASSUNG UND DATENÜBERTRAGUNG

Die bei der MTS-K eingehenden Preisdaten der Tankstellen werden automatisiert auf Abweichungen von der 12 Uhr-Regel überprüft. Festgestellte Abweichungen werden anschließend den jeweils für die Preissetzung

Verantwortlichen zugeordnet (Preishoheitsinhaber). Für die Bestimmung der zuständigen Behörde ist nicht der Standort der jeweiligen Tankstelle maßgeblich, sondern der Sitz des Preishoheitsinhabers. Die Daten werden den jeweils zuständigen Behörden über eine Plattform in verschlüsselten Paketen bereitgestellt.

Für die Übertragung der Daten gelten hohe Anforderungen an die IT-Sicherheit: Der Abruf der Datenpakete erfolgt über speziell eingerichtete Datenräume, für die die Behörden jeweils einzeln freigeschaltet wurden. Insgesamt sind derzeit 137 Behörden an den Übertragungsserver angebunden. Sie erhalten auf ihre Zuständigkeit zugeschnittene Datenpakete. Die Spanne der beteiligten Institutionen reicht von obersten Landesbehörden bis hin zu Kommunalbehörden. Seit April wurden über 529 Datenpakete über die Plattform übertragen.



Seit dem Inkrafttreten der 12 Uhr-Regelung hat die Markttransparenzstelle im Schnitt ca. 209.000 Abweichungen/Monat bei über 1,276 Mio. Preiserhöhungen/Monat registriert. Dabei handelt es sich um die automatisierte, technische Feststellung, dass eine Preiserhöhung nicht exakt um 12:00 Uhr stattgefunden hat. Rund 89 Prozent dieser Abweichungen lagen zwischen 11:50 und 12:10 Uhr, rund 97 Prozent zwischen 11:00 und 13:00 Uhr.

Bundesweit waren die Zahlen der beobachteten Abweichungen von der 12 Uhr-Regel von April bis September mit Ausnahme des Julis rückläufig. Im September sanken die Zahlen im Vergleich zu April um 21,8 Prozent.

Eine registrierte Abweichung kann nicht mit einem Verstoß gegen die 12 Uhr-Regel gleichgesetzt werden. Die Beurteilung, ob im jeweiligen Einzelfall ein Verstoß vorliegt, müssen die zuständigen Behörden in den Ländern vornehmen.



Bildnachweise

Cover: ©AdobeStock/Sandor Jackal

Seite 1: ©Bundeskartellamt/Bernd Lammel

Quellen

¹ ©Argus Media - Argus O.M.R. Fuels. Die Darstellung entspricht nicht notwendigerweise der Meinung von Argus Media.

Bei Verweisen auf Argus bzw. Argus-Daten in unseren Berichten gilt: Die Darstellung entspricht nicht notwendigerweise der Meinung von Argus Media.

Hinweis: Daten zum Zeitraum 1. Oktober 9:13 bis 12:03 Uhr (erster Tag der Energiesteuersenkung) sind in den Durchschnittswerten der Preisdaten und entsprechenden Grafiken nicht enthalten. Die Preise vor dem Ausfall werden für Durchschnittsberechnungen ggfs. fortgeschrieben. Grund ist ein temporärer Datenausfall.

IMPRESSUM

Bundeskartellamt
Markttransparenzstelle für Kraftstoffe
Kaiser-Friedrich-Straße 16
53113 Bonn
Telefon: +49 228 9499-525
E-Mail: mts-kraftstoffe@bundeskartellamt.bund.de
www.bundeskartellamt.de

Pressekontakt:
K. Weidner (Pressesprecher)
E-Mail: Bundeskartellamt_Presse@bundeskartellamt.bund.de
Telefon: +49 228 9499-215